Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1877-1879)

Heft: 2

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

Autor: Räz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416240

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

für

das Jahr 1879.

Direktor: Herr Regierungsrath **Räz.**

I. Verwaltung des Armenwesens im Allgemeinen.

Die Zahl der Geschäfte im innern Armenwesen betrug 2390, wozu 3900 eingelaufene Korrespondenzen in der auswärtigen Armenpflege kommen. Diese Geschäfte veranlaßten 105 Vorträge an den Regierungsrath, während die übrigen unmittelbar von der Direktion erledigt wurden. Es werden u. A. erwähnt: 4 Gesuche um theilweisen Nachlaß von Rückerstattungen, 3 bewilligt, 1 abgewiesen; 10 Reklamationen gegen die Abrechnung mit den Notharmenbehörden, 5 berücksichtigt, 5 unbegründet; 85 Gesuche um Abschreibung kontrolirter Verwandtenbeiträge zur Notharmenpflege, 77 entsprochen, davon 6 nur theilweise, und 10 mit Bemerkungen, 8 abgewiesen; 8 Beschwerden, davon 6 abgewiesen; 2 Verifikationen des gesetzlichen Armengutsbestandes; 120 Gesuche um Handwerksstipendien, 118 bewilligt, 2 abgewiesen; 60 Gesuche um Aufnahme in Irrenanstalten, 58 entsprochen, 2 wegen Vermögen hierseits abgewiesen; 108 Gesuche um Aufnahme in Verpflegungsanstalten, 90 entsprochen, 18 derzeit abgewiesen; 51 Anmeldungen in Rettungsanstalten, 49 entsprochen, 2 abgewiesen; 10 Gesuche um Pfründerspenden für Unheilbare, 9 bewilligt, 1 abgewiesen, u. s. w.

Im Berichtjahre traten die Burgergemeinden Finsterhennen und Wolfisberg zur örtlichen Armenpflege über.

Die Gesammtausgaben der Direktion des Armenwesens nach Abzug der bezüglichen Einnahmen betrugen im Jahre 1879:

für das Armenwesen des ganzen Kantons	Fr. 136,308. 14
für den alten Kantonstheil . .	„ 543,561. 12
Zusammen	Fr. 679,869. 26

II. Oertliche Armenpflege im alten Kantonstheil.

A. Notharmenetat.

Der Notharmenetat von 1878 zählte:

Kinder		6877	
Gestrichen wurden	1010		
Neu aufgenommen	1038		
Vermehrung		28	
			6,905
Erwachsene		9067	
Gestrichen wurden	898		
Neu aufgenommen	966		
Vermehrung		68	
			9,135
Der Etat von 1879 zählt demnach Personen			16,040
Der Etat von 1878 betrug			15,944
Es ergibt sich somit eine Vermehrung von .			96

Personen, welche vorzüglich den gedrückten Zeitverhältnissen zuzuschreiben ist.

Vermehrung ergab sich in den Amtsbezirken Bern 53, Nidau 27, Seftigen 23, Büren 17, Wangen 16, Interlaken 13, Oberhasle 9, Erlach 8, Aarberg 7, Laupen 7, Thun 6, Schwarzenburg 5, Aarwangen und Fraubrunnen je 4.

Verminderung dagegen hatten Burgdorf 18, Frutigen 17, Saanen 16, Obersimmenthal 15, Niedersimmenthal 15, Signau 12, Konolfingen 5 und Trachselwald 5.

Die 16,040 Notharmen vertheilen sich:

1. Nach Stand und Alter.

a. Kinder: 6905 oder 43 % der Gesammtzahl,
eheliche 4582 „ 66 % „ Kinderzahl,
uneheliche 2323 „ 34 % „ „
1878 war das Verhältniß 65 : 35.

b. Erwachsene: 9135 oder 57 % der Gesammtzahl,
männlich 3719 „ 41 % „ Erwachsenen,
weiblich 5416 „ 59 % „ „
1878 war das Verhältniß gleich.
Ledig 5882 oder 64 % der Erwachsenen,
verheirathet 1071 „ 11 % „ „
verwittwet 2182 „ 25 % „ „
1878 war das Verhältniß 64 : 12 : 24.

2. Nach Heimathörigkeit.

a. Burger: Kinder 3946
Erwachsene 5922
——— 9868
oder 61 % der Notharmenzahl.

b. Einsaßen: Kinder 2959
Erwachsene 3213
——— 6172
oder 39 % der Notharmenzahl.
1878 war das Verhältniß 62 : 38.

3. Nach Amtsbezirken.

Amtsbezirke.	Kinder.		Erwachsene.	
	Burger.	Einsaßen.	Burger.	Einsaßen.
Aarberg	169	117	202	92
Aarwangen . . .	387	119	415	74
Bern	133	888	321	977
Büren	23	56	18	23
Burgdorf	233	296	351	346
Erlach	50	12	39	11
Fraubrunnen . . .	155	106	135	64
Frutigen	171	34	252	33
Interlaken	192	54	266	60
Konolfingen . . .	190	197	509	313
Laupen	95	74	129	84
Nidau	77	71	54	38
Oberhasle	76	8	154	26
Saanen	81	35	125	26
Schwarzenburg . .	230	65	350	56
Seftigen	275	117	417	145
Signau	342	129	634	215
Obersimmenthal . .	108	36	175	62
Niedersimmenthal .	84	44	151	79
Thun	237	200	433	290
Trachselwald . . .	386	174	591	144
Wangen	252	127	201	55
Total	3946	2959	5922	3213

Von den 342 Gemeinden hatten 16 keine Notharme. Für die übrigen Gemeinden beträgt die Durchschnittszahl eines Etat 50 Personen. Ueber diesem Durchschnitt stehen 53, auf demselben 2 und unter demselben 271 Gemeinden.

Durchschnittlich kommen auf 1000 Seelen bezüglicher Bevölkerung 52 Notharme.

Amtsbezirke.	1879	1878	1876	1874	1872	1868	1864	1860	1858
Erlach	21	19	18	18	18	15	14	16	7
Nidau	23	20	19	21	21	16	11	7	9
Interlaken	26	26	26	27	28	33	33	25	27
Büren	27	23	25	22	20	18	19	3	4
Oberhasle	34	34	34	35	36	43	44	37	44
Fraubrunnen . . .	36	35	36	37	38	39	38	37	40
Niedersimmenthal .	36	38	38	38	41	41	42	44	47
Wangen	36	35	34	38	38	37	35	33	35
Aarberg	37	36	36	38	38	37	35	33	37
Aarwangen . . .	39	39	41	41	42	41	40	39	47
Thun	40	40	40	41	41	44	41	41	46
Bern	41	40	40	41	40	38	35	32	27
Laupen	42	41	42	44	43	43	39	34	37
Burgdorf	46	47	48	50	49	43	51	56	47
Frutigen	46	48	48	51	50	56	52	53	61
Konolfingen . . .	47	47	48	49	50	53	53	56	54
Obersimmenthal . .	48	50	52	52	53	56	57	61	66
Seftigen	48	47	45	44	44	43	43	43	45
Saanen	52	56	57	61	67	73	71	69	84
Signau	55	55	57	59	60	66	73	80	89
Trachselwald . . .	55	55	59	63	66	75	86	95	99
Schwarzenburg . .	62	61	66	64	62	64	65	76	88
Durchschnitt	42	42	43	44	44	46	46	46	48

Für Aufnahme des Etat hatte die Direktion Zeit bestimmt vom 1. Oktober bis 15. November 1878. Die Genehmigung des Gesammtnotharmenetat durch den Regierungsrath erfolgte am 28. Dezember.

Ueber das Verhältniß der Notharmen zu den Dürftigen gibt die diesem Bericht beigelegte Uebersicht der Notharmen-, Spend- und Krankenkassen-Verwaltungen des Vorjahres amtsbezirks- und gemeindeweise Auskunft.

B. Verpflegung der Notharmen.

1. Kinder.

Amtsbezirke.	In Anstalten.	Höfen zugetheilt.	Verkostgeldet.	Direkt bei den Eltern.	Im Armenhaus.	Total.	Hofkinder in Unterverpflegung. mit Bewilligung: verkostgeldet.	mit Bewilligung: bei den Eltern.	ohne Bewilligung: verkostgeldet.	ohne Bewilligung: bei den Eltern.	Von den schulpflichtigen Kindern immer in der gleichen Familie.
Aarberg	16	146	104	20	—	286	23	3	4	1	75
Aarwangen	8	16	443	39	—	506	7	3	—	—	109
Bern	82	217	507	212	3	1021	49	14	—	—	32
Büren	1	—	76	2	—	79	—	—	—	—	42
Burgdorf	12	234	229	54	—	529	65	9	1	1	140
Erlach	10	—	45	7	—	62	—	—	—	—	18
Fraubrunnen	14	189	55	3	—	261	56	7	2	—	95
Frutigen	9	—	186	9	1	205	—	2	—	—	117
Interlaken	10	39	125	72	—	246	12	1	—	—	67
Konolfingen	27	143	192	25	—	387	9	1	—	5	112
Laupen	2	47	99	21	—	169	19	—	—	3	22
Nidau	9	12	105	22	—	148	4	—	—	—	8
Oberhasle	2	53	9	20	—	84	13	—	1	—	7
Saanen	6	76	21	13	—	116	19	1	—	1	24
Schwarzenburg	8	193	80	14	—	295	2	16	—	—	47
Seftigen	17	106	237	32	—	392	75	18	4	—	75
Signau	22	318	112	17	2	471	55	4	—	—	79
Obersimmenthal	2	111	13	15	3	144	48	4	—	—	27
Niedersimmenthal	7	73	42	6	—	128	20	7	—	—	38
Thun	13	10	358	56	—	437	9	1	—	—	208
Trachselwald	16	349	179	26	—	560	37	5	—	—	209
Wangen	19	71	242	47	—	379	18	4	—	1	128
Total	312	2403	3449	732	9	6905	540	100	12	12	1679

Da von den 2403 Höfen zugetheilten Kindern 552 in Unterverpflegung verkostgeldet wurden und 112 zu den Eltern zurückkamen, so ist das wirkliche Verhältniß der Verpflegungsarten folgendes:

In Anstalten	312
Auf Höfen	1739
Verkostgeldet in fremden Familien	4001
Bei den Eltern geblieben	844
Im Armenhaus	9
	6905

Im Vergleich zu frühern Jahren ergeben sich für diese Versorgungsarten folgende Procentverhältnisse:

	1879	1878	1876	1874	1872	1870	1865	1860	1858
In Anstalten	4,5	4,8	4,8	5,3	4	4	4	3	2
Auf Höfen	25,2	34,8	26,2	23,3	29	30	31	44	42
Verkostgeldet	57,9	50,2	58,2	59,3	55	58	48	37	41
Bei den Eltern	12,2	10,1	10,7	11,9	12	13	16	16	15
Im Armenhaus	0,2	0,1	0,1	0,2	—	—	1	—	—

Anerkennenswerth ist die stetige Verminderung der Zahl der bei den armen Eltern gebliebenen Kinder, mit Ausnahme des Berichtsjahres, welche Versorgungsweise das Gesetz eigentlich gar nicht anerkennt. In einzelnen Fällen ist freilich diese Versorgungsweise die natürlichste, nur ist sie dann Unterstützung der Eltern,

Die Berichte der Inspektoren lauten, mit Ausnahmen, über die Versorgung der notharmen Kinder im Allgemeinen befriedigend, theilweise sehr erfreulich. Der Schulfleiß konnte in einer Anzahl von Gemeinden leider nicht gehörig kontrolirt werden, weil die Lehrer bei der Inspektion fehlten, ohne daß bezügliche Verzeichnisse vorlagen. Für alle Gemeinden wird in Antwort auf den Inspektionsbericht eine Censur der Direktion erlassen, die auch der Amtsversammlung mitgetheilt wird. Den Gemeinden, welche noch keine gehörigen Anordnungen zu zweckmäßiger erster Versorgung der vom Notharmenetat entlassenen Kinder getroffen haben, empfehlen wir Nachahmung des rühmlichen Beispiels vieler andern. Anerkennenswerth ist der Beschluß der Amtsversammlung von Obersimmenthal zu Aufnahme einer Statistik über die Ergebnisse der Erziehung der seit 1873 vom Notharmenetat entlassenen Kinder.

2. Erwachsene.

Amtsbezirke.	In Anstalten.	Verkostgeldet.	In Selbstpflege.	Im Armenhaus.	Auf Höfen.	Total.
Aarberg	62	142	89	—	1	294
Aarwangen	61	378	50	—	—	489
Bern	277	447	574	—	—	1298
Büren	16	16	9	—	—	41
Burgdorf	80	406	187	—	24	697
Erlach	36	4	10	—	—	50
Fraubrunnen	30	116	51	—	2	199
Frutigen	43	112	75	55	—	285
Interlaken	117	119	90	—	—	326
Konolfingen	86	422	260	—	54	822
Laupen	33	118	51	—	11	213
Nidau	34	37	21	—	—	92
Oberhasle	54	71	55	—	—	180
Saanen	49	43	59	—	—	151
Schwarzenburg	42	238	80	—	46	406
Seftigen	63	288	180	—	31	562
Signau	94	495	120	92	48	849
Obersimmenthal	24	87	99	21	6	237
Niedersimmenthal	45	86	99	—	—	230
Thun	140	416	167	—	—	723
Trachselwald	64	389	194	46	42	735
Wangen	50	139	45	—	22	256
Total	1500	4569	2565	214	287	9135

Da unseres Wissens die Amtsbezirke Bern, Burgdorf, Interlaken, Saanen, Schwarzenburg, Niedersimmenthal und Wangen keine anstaltlich organisirten Armenhäuser besitzen, so sind die durch die Inspektionsberichte in solchen verzeigten Personen zu den Selbstverpflegten gezählt worden, wenn sie auch in Lokalitäten wohnen, welche dem Armengut gehören.

Im Vergleich zu frühern Jahren ergeben sich folgende Verhältnisse:

	1879	1878	1876	1874	1872	1870	1865	1860	1858
In Anstalten	16,4	14,7	10,7	9,3	8,3	8	5	5	5
Verkostgeldet	50,2	51,6	53,1	53,5	54,2	52	52	57	56
In Selbstpflege	28,1	28,7	29,9	31,2	31,1	33	32	32	30
Im Armenhaus	2,2	2,0	2,9	2,7	2,5	3	3	4	5
Auf Höfen	3,1	3,0	3,4	3,3	3,2	3	5	—	—
In Umgang	—	—	—	—	0,7	1	3	2	4

C. Hülfsmittel der Notharmenpflege.

1. Hülfsmittel der Gemeinden.

Amtsbezirke.	Rückerstattungen.		Verwandten-Beiträge.		Burgerguts-Beiträge.		Armenguts-Ertrag.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	219	50	271	25	1,036	85	10,384	40	11,912	—
Aarwangen	3,328	77	1,189	85	6,683	05	21,127	98	32,329	65
Bern	1,511	69	796	34	2,968	95	19,483	56	24,760	54
Büren	—	—	194	75	767	30	2,293	41	3,255	46
Burgdorf	1,016	16	876	90	693	15	16,985	57	19,571	78
Erlach	9	50	357	25	438	90	10,692	74	11,498	39
Fraubrunnen	4	75	743	90	768	80	12,159	84	12,677	29
Frutigen	392	75	209	—	815	13	6,692	41	8,109	29
Interlaken	482	25	80	75	1,761	85	15,009	60	17,334	45
Konolfingen	121	36	380	—	152	10	27,508	97	28,162	43
Laupen	50	—	533	75	729	75	7,183	91	8,496	41
Nidau	—	—	223	25	1,701	95	6,366	50	8,291	70
Oberhasle	69	—	185	25	1,093	15	2,829	97	4,177	37
Saanen	—	—	57	—	56	35	12,003	48	12,116	83
Schwarzenburg	—	—	372	73	1,706	85	6,810	58	8,890	16
Seftigen	1,748	05	337	45	3,107	85	19,037	74	24,231	09
Signau	614	35	576	29	48	90	31,967	04	33,206	49
Obersimmenthal	—	—	193	15	36	20	9,043	08	9,272	43
Niedersimmenthal	—	—	185	25	1,324	20	11,138	34	12,647	79
Thun	1,220	—	617	50	4,859	20	23,253	35	29,950	05
Trachselwald	237	80	525	85	516	75	16,368	95	17,649	35
Wangen	413	42	1,238	15	3,223	55	14,504	35	19,379	47
Total	11,439	35	10,144	52	34,490	78	302,845	77	358,920	42

2. Bedarf der Gemeinden und Staatszuschuß.

Amtsbezirke.	Durchschnittskostgeld für Kinder.		Durchschnittskostgeld für Erwachsene.		2 % Verwaltungskosten.		Total.		Staats-Zuschuß.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	11,440	—	14,700	—	522	80	26,662	80	15,165	20
Aarwangen	20,240	—	24,450	—	893	80	45,583	80	17,592	48
Bern	40,840	—	64,900	—	2,114	80	107,854	80	83,953	20
Büren	3,160	—	2,050	—	104	20	5,314	20	3,008	69
Burgdorf	21,160	—	34,850	—	1,120	20	57,130	20	38,532	54
Erlach	2,480	—	2,500	—	99	60	5,079	60	770	49
Fraubrunnen	10,440	—	9,950	—	407	80	20,797	80	9,219	49
Frutigen	8,200	—	14,250	—	449	—	22,899	—	14,789	71
Interlaken	9,840	—	16,300	—	522	80	26,662	80	11,190	36
Konolfingen	15,480	—	41,100	—	1,131	60	57,711	60	29,780	89
Laupen	6,760	—	10,650	—	348	20	17,758	20	10,148	41
Nidau	5,920	—	4,600	—	210	40	10,730	40	3,983	50
Oberhasle	3,360	—	9,000	—	247	20	12,607	20	8,429	83
Saanen	4,640	—	7,550	—	243	80	12,433	80	2,617	59
Schwarzenburg	11,800	—	20,300	—	642	—	32,742	—	23,861	84
Seftigen	15,680	—	28,100	—	875	60	44,655	60	22,627	11
Signau	18,840	—	42,450	—	1,225	80	62,515	80	29,309	31
Obersimmenthal	5,760	—	11,850	—	352	20	17,962	20	8,689	77
Niedersimmenthal	5,120	—	11,500	—	332	40	16,952	40	4,542	14
Thun	17,480	—	36,150	—	1,072	60	54,702	60	25,729	38
Trachselwald	22,400	—	36,750	—	1,183	—	60,333	—	42,683	65
Wangen	15,160	—	12,800	—	559	20	28,519	20	11,179	19
Total	276,200	—	456,750	—	14,659	—	747,609	—	417,804	77

Die Berechnung des Bedarfs der Gemeinden und des Staatszuschusses fußt auf dem seit einer Reihe von Jahren unverändert gebliebenen Durchschnittskostgeld von Fr. 40 für ein Kind und Fr. 50 für eine erwachsene Person. Der Bedarf ist im vorjährigen Bericht in Folge stehen gebliebenen Druckfehlers mit Fr. 472,998. 60 statt Fr. 742,998. 60 unrichtig verzeigt. Der Bedarf steht um Fr. 4610. 40 höher als im Vorjahre, ebenso der Staatszuschuß um Fr. 3789. 25, sowie die Hülfsmittel der Gemeinden um Fr. 1248. 74.

3. Verhandlungen im Kapitalbestand der Armengüter im Jahre 1878.

Amtsbezirke.	a. Einnahmen.										b. Ausgaben.						Aktiv-Saldo.		Passiv-Saldo.	
	Restanz.		Zuwachs.		Kapital-veränderungen.		Steuern.		Total.		Restanz.		Kapital-veränderungen.		Total.					
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr	R.
Aarberg	402	52	318	05	13,080	—	—	—	13,800	57	—	—	12,648	—	12,648	—	1,152	57	—	—
Aarwangen . . .	1,740	31	551	86	9,963	32	650	41	12,905	90	72	15	11,818	21	11,890	36	1,329	27	313	73
Bern	2,619	62	903	—	16,934	87	1,200	—	21,657	49	32	50	20,388	77	20,421	27	1,240	80	4	58
Büren	—	—	—	—	2,240	37	—	—	2,240	37	2,281	89	3,095	48	5,377	37	—	—	3,137	—
Burgdorf	3,665	07	540	—	30,635	88	—	—	34,840	95	1	09	33,689	06	33,690	15	1,358	27	207	47
Erlach	1,077	02	—	—	9,613	59	—	—	10,690	61	1,986	13	9,137	88	11,124	01	1,552	73	1,986	13
Fraubrunnen . . .	598	72	173	10	5,463	62	1,629	60	7,865	04	—	27	7,098	95	7,099	22	766	02	—	20
Frutigen	6,464	88	75	—	6,185	59	2,527	25	15,252	72	1,723	71	9,573	83	11,297	54	5,402	70	1,447	52
Interlaken	6,700	11	9,550	—	5,297	97	572	92	22,121	—	394	08	16,987	60	17,381	68	5,082	01	342	69
Konolfingen . . .	9,239	38	398	—	13,385	20	5,536	92	28,559	50	149	15	21,190	19	21,339	34	7,230	16	10	—
Laupen	153	01	75	—	6,704	20	—	—	6,932	21	6	42	6,345	02	6,351	44	614	31	33	54
Nidau	2,178	02	1,383	50	10,494	11	35	61	14,091	24	17	50	12,424	07	12,441	57	1,650	42	—	75
Oberhasle	3,755	83	530	—	2,390	51	—	—	6,676	34	—	—	3,740	06	3,740	06	2,936	28	—	—
Saanen	—	—	—	—	6,546	05	2,610	90	9,156	95	3,904	23	9,778	91	13,683	14	500	49	5,026	68
Schwarzenburg . .	1,390	55	—	—	125	—	959	17	2,474	72	—	—	1,542	38	1,542	38	1,001	28	68	94
Seftigen	9,468	96	2,672	50	8,543	77	1,778	81	22,464	04	441	92	14,319	62	14,761	54	8,545	12	842	62
Signau	2,623	99	469	22	10,411	77	300	—	13,804	98	—	—	12,585	17	12,585	17	1,406	36	186	55
Obersimmenthal . .	108	74	75	—	7,238	93	320	—	7,742	67	2,639	55	7,008	10	9,647	65	758	11	2,663	09
Niedersimmenthal .	3,653	87	205	75	13,551	60	—	—	17,411	22	687	52	12,945	08	13,632	60	4,754	63	976	01
Thun	5,886	82	343	—	8,884	21	2,564	38	17,678	41	45	01	13,351	31	13,396	32	4,452	01	169	92
Trachselwald . . .	1,405	12	1,124	82	5,861	58	—	—	8,391	52	—	—	7,861	52	7,861	52	587	53	57	53
Wangen	1,365	47	519	48	3,866	71	864	86	6,616	52	129	38	5,294	81	5,424	19	1,275	69	83	36
Total	64,498	01	19,907	28	197,418	85	21,550	83	303,374	97	14,512	50	252,824	02	267,336	52	53,596	76	17,558	31

4. Vermögensbestand der Armengüter.

Amtsbezirke.	Vermögensbestand.												Besondere Armenfonds.					
	Wirklicher Bestand		Gesetzlicher Bestand 1. Jänner.		Zuwachs.		Gesetzlicher Bestand 31. Dezember.		Defizit.		Burgerlicher Bestand.		Spendkasse.		Krankenkasse.		Notharmen-Reservefonds.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	259,694	71	259,609	75	318	05	259,927	80	233	09	179,643	20	71,125	—	438	73	—	—
Aarwangen . . .	525,872	98	528,589	49	551	98	529,141	47	3,268	49	316,634	04	82,334	76	5,556	06	391	60
Bern	479,969	—	487,088	58	908	58	487,997	16	8,027	26	350,427	08	11,674	62	10,098	08	7,819	41
Büren	56,643	49	57,335	10	—	—	57,335	10	691	61	44,213	30	80	40	232	90	2,261	89
Burgdorf	426,347	43	424,639	53	1,707	90	426,347	43	—	—	228,490	17	22,331	61	9,698	74	5,340	86
Erlach	275,332	19	267,318	91	8,013	28	275,332	19	—	—	212,400	22	8,978	71	3,570	62	20,428	38
Fraubrunnen . .	301,528	70	303,996	42	173	10	304,169	52	2,640	82	208,512	01	10,173	85	7,887	92	1,863	59
Frutigen	159,037	24	167,310	15	75	—	167,385	15	8,347	91	15,598	17	47,648	80	22,109	35	1,868	55
Interlaken . . .	373,641	71	350,424	40	34,364	91	384,789	31	11,147	60	250,634	53	34,829	08	16,031	60	736	77
Konolfingen . . .	662,812	51	687,800	—	398	—	688,198	—	25,385	49	432,026	44	51,335	46	6,240	77	584	82
Laupen	179,673	15	179,598	15	75	—	179,673	15	—	—	124,249	92	1,000	—	8,309	72	10,832	78
Nidau	160,219	51	159,758	52	1,398	99	161,157	51	938	—	125,385	68	1,371	28	—	—	1,749	60
Oberhasle . . .	69,907	57	70,749	23	530	—	71,279	23	1,371	66	—	—	950	—	—	—	675	54
Saanen	289,280	39	300,087	15	—	—	300,087	15	10,806	76	63,600	50	—	—	1,661	60	—	—
Schwarzenburg . .	158,379	97	170,264	09	—	—	170,264	09	11,884	12	77,257	76	42,196	75	1,780	96	3,355	76
Seftigen	477,246	88	475,947	20	2,672	50	478,619	70	1,372	82	317,637	85	4,256	45	200	—	25,539	01
Signau	790,849	52	799,175	63	469	22	799,499	85*	8,650	33	278,841	14	58,763	97	22,055	65	10,054	88
Obersimmenthal .	227,022	19	226,077	19	945	—	227,022	19	—	—	105,048	46	36,209	55	5,922	08	10,773	45
Niedersimmenthal .	278,704	57	278,498	82	205	75	278,704	57	—	—	170,319	98	23,027	20	1,273	69	—	—
Thun	564,672	13	584,333	42	344	31	584,677	73	20,005	60	320,300	48	31,621	81	14,621	78	3,151	97
Trachselwald . .	407,905	25	409,523	83	1,124	82	410,648	65	2,743	40	194,008	05	30,609	—	7,955	90	300	40
Wangen	359,993	99	362,608	77	519	48	363,128	25	3,134	26	225,587	61	9,535	78	4,468	82	2,088	49
Total	7,484,735	98	7,550,734	33	54,795	87	7,605,385	20	120,649	22	4,240,816	68	580,054	08	150,114	97	109,817	75

* Nach Abschreibung von Fr. 145.

Der gesetzliche Bestand der Armengüter hat sich gegenüber dem Vorjahre durch Liegenschaftsmehrerlös, Burgereinkaufgelder, Entschädigungen für uneheliche Kinder und Vergabungen um Fr. 54,650. 62 vermehrt, dagegen der verfügbare Notharmenreservefond um Fr. 2091. 69 vermindert. Durch bezügliche Steuern hat sich das Defizit im gesetzlichen Armengutsbestand um Fr. 18,301. 38 vermindert.

D. Armeninspektoren.

Zwei Armeninspektoren mußten in Folge Demission ersetzt werden. Zwei Inspektoren wurden mit der außerordentlichen Untersuchung der Notharmenversorgung in drei Gemeinden beauftragt. Für eine allgemeine außerordentliche Inspektion fehlte der Kredit. Dieses als Antwort auf die wiederholte Anregung der Amtsversammlung von Büren.

Die Direktion spricht den Armeninspektoren für ihre Pflichterfüllung die wohlverdiente Anerkennung aus. Ein Inspektor machte aus seiner Stellung so ziemlich ein Finanzgeschäft und erhielt bezügliche Bemerkung.

III. Auswärtige Armenpflege.

Die staatliche Armenpflege bezieht sich nach § 32 A.-G. nur auf Notharmuth, gleichwohl hat die Direktion auch bei bloß Dürftigen nicht selten Unterstützung geleistet, namentlich wenn dadurch in Aussicht stehendem Heimschub vorgebeugt werden konnte. Dieses genügt freilich der Gemeinde Spiez noch nicht, indem sie gemäß einer Bemerkung im Amtsberichte des Regierungsstatthalters unsere Unterstützungen nicht hoch genug findet, was dann zu Konflikt mit Gemeinden führe. Wir erwidern einfach, daß wir uns innerhalb des uns für diesen Zweig der Armenverwaltung bewilligten Kredites halten müssen, auch den oppositionellen Geist dieser Gemeinde genügend kennen, der schon einmal eine für sie unliebsame Verfügung des Regierungsraths veranlaßt hat. Dem Wunsch der Amtsversammlung von Büren auf schnelle Beantwortung von Hülfsgesuchen wird von unserm äußerst überladenen Büreau nach Möglichkeit Rechnung getragen.

Mit dankbarer Anerkennung erwähnen wir hier das besonders freundliche und rücksichtsvolle Benehmen der neuenburgischen Behörden bezüglich unserer auswärtigen Notharmenpflege und die außerordentlich großen Opfer der Spitäler dieses Kantons für hierseitige Arme. Leider können wir von einigen Kantonen uns nicht solchen rücksichtsvollen Benehmens rühmen.

Die auswärts Unterstützten vertheilen sich auf die Amtsbezirke wie folgt:

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Unterstützungen.		Durchschnitt.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg . . .	41	2,159	40	52	67
Aarwangen . .	82	3,268	—	39	85
Bern	54	2,741	25	50	76
Büren	7	360	—	51	43
Burgdorf . . .	42	1,731	30	41	22
Erlach	33	1,778	80	53	90
Fraubrunnen .	32	1,453	25	45	41
Frutigen . . .	87	4,027	—	46	28
Interlaken . .	52	3,199	35	61	48
Konolfingen . .	114	5,960	65	52	30
Laupen . . .	36	1,872	05	52	—
Nidau	18	725	—	40	28
Oberhasle . .	16	947	50	59	22
Saanen . . .	102	5,068	45	49	69
Schwarzenburg .	93	4,523	95	48	64
Seftigen . . .	58	2,847	95	49	10
Signau . . .	222	11,927	35	53	73
Obersimmenthal.	53	3,142	80	59	30
Niedersimmenth.	36	1,869	50	51	93
Thun	117	7,093	15	60	62
Trachselwald. .	134	6,219	40	46	41
Wangen . . .	42	2,059	40	49	03
Total	1471	74,975	50	50	29

Bemerkt wird hier, daß die seither dem Kredit für die auswärtige Armenpflege aufgebürdeten Kostgeldbeiträge an Irrenanstalten für diejenigen Pfleglinge, welche von außen eintraten, nun dem Kredit für Spenden an Irre und Gebrechliche auferlegt sind. Die obige Unterstützungssumme ist die reine nach Abzug von Fr. 1194. 65 Einnahmen.

Von der Unterstützungssumme fallen:

auf 941	fix unterstützte Familien oder Einzelpersonen	Fr. 59,534. —
„ 530	temporär unterstützte Familien oder Einzelpersonen	„ 15,441. 50
1471	. . . . .	Fr. 74,975. 50

Die Unterstützungen vertheilen sich auf die Kantone, wie folgt:

Kantone.	Berner-Bevölkerung	Unterstützte	Auf 1000 Seelen.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.	
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aargau . . .	3,207	44	14	2,300	55	52	29
Appenzell A.-Rh.	124	3	24	95	—	31	67
Basel-Landschaft	2,341	23	10	1,237	60	54	68
Basel-Stadt . .	1,824	22	12	1,060	50	48	20
Bernischer Jura	21,405	276	13	14,133	60	51	21
Freiburg . . .	7,805	115	15	5,287	45	45	98
St. Gallen . .	1,305	8	6	460	—	57	50
Genf	3,375	54	16	3,068	20	56	82
Glarus . . .	101	1	10	180	—	180	—
Graubünden . .	109	4	37	100	—	25	—
Luzern . . .	1,732	10	6	535	—	53	50
Neuenburg . .	23,974	363	15	19,968	25	55	01
Schaffhausen .	156	6	39	180	—	30	—
Solothurn . .	5,768	85	15	3,129	65	36	82
Thurgau . . .	1,241	10	8	567	50	56	75
Waadt . . .	17,796	420	24	21,219	25	50	52
Wallis . . .	513	6	12	310	—	51	67
Zug	68	1	15	25	—	25	—
Zürich. . . .	1,714	20	12	1,097	95	54	89
Total	94,558	1471	16	74,975	50	50	29

Vom 26. Juli bis 30. August untersuchte der Direktionssekretär in den jurassischen Amtsbezirken Courtelary, Delsberg, Freibergen, Laufen, Münster und Pruntrut 163 Fälle in 77 Ortschaften. In Folge dieser Inspektion wurden 21 Fixa gestrichen, 13 reduzirt, 6 verweigert, 2 wieder eingesetzt, 12 neue bewilligt, 2 erhöht, 9 Spenden bewilligt, 4 Heilpflegen vermittelt, 5 anderweitige Versorgung von Kindern, 4 Handwerksstipendien und eine Aufnahme in eine Verpflegungsanstalt angeordnet. Zwei Fälle ungesetzlicher Abschiebung von Familien wurden konstatirt und demnach den Wohnsitzgemeinden bleibend aufgebürdet.

Diese 36-tägige Inspektion veranlaßte Fr. 295. 30 Reisekosten.

IV. Oertliche Armenpflege der Dürftigen.

A. Ergebnisse.

1. Spendkassen.

Der Etat von 1878 verzeigt unterstützte

Burger	4355	
Einsaßen	2740	
		7095
1877 waren auf dem Etat		6322
Vermehrung		773

Die Einsaßen bilden beiläufig 39 % der Unterstützten, 1877 38 %, 1875 38 %, 1870 32 %, 1865 30 %, 1860 26 %.

Die Einnahmen betrugen ohne vorjährige Restanzen Fr. 455,359. 53, 1877 Fr. 394,678. 31, 1875 Fr. 357,816, 1870 Fr. 312,358. 89, 1865 Fr. 235,759. 43.

An Unterstützungen verausgabten die Spendkassen, Fr. 21,687. 89 für Berufserlernung inbegriffen, Fr. 390,537. 79, früher ohne die Lehrgelder, 1877 Fr. 324,273. 64, 1875 Fr. 300,607. 84, 1870 Fr. 254,039. 69, 1865 Fr. 202,458. 36.

Das durchschnittliche Maß der Unterstützung per Familie oder Einzelperson betrug Fr. 55, 1877 Fr. 51. 03, 1875 Fr. 53. 42, 1870 Fr. 42. 60, 1865 Fr. 40. 63, 1860 Fr. 34. 74.

Das Kapitalvermögen sämmtlicher Spendkassen, Fond zu besonderen Zwecken inbegriffen, betrug Ende 1878 Fr. 580,054. 08; gegenüber dem Vorjahre ergibt sich eine Vermehrung von Fr. 34,245. 24.

Auf die Amtsbezirke vertheilen sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

a. **Einnahmen.**

Amtsbezirke.	Restanz.		Zinse.		Beiträge von Gemeinden.		Beiträge von Mitgliedern.		Kirchensteuern.		Legate und Geschenke.		Bußen.		Erstattungen.		Verschiedenes.		Total.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	3,339	82	975	87	1,200	—	16,080	54	280	76	—	—	213	40	1,806	79	1,916	93	25,814	11
Aarwangen . . .	5,589	11	1,132	54	824	03	25,487	42	252	16	391	58	427	67	7,823	58	875	30	42,743	39
Bern	4,399	74	319	65	4,100	—	55,785	31	1,092	29	962	18	3,876	01	6,814	10	4,463	—	81,812	28
Büren	1,720	72	—	—	187	90	—	—	125	06	—	—	98	99	1,107	97	3,854	10	7,094	74
Burgdorf	4,082	63	1,169	70	350	—	43,832	44	—	—	365	—	1,624	46	8,812	99	3,943	10	64,180	32
Erlach	848	08	370	40	—	—	—	—	31	08	3,993	59	159	70	451	60	4,604	93	10,459	36
Fraubrunnen . . .	3,180	02	750	54	4,901	61	6,563	78	71	50	250	—	446	75	939	28	1,922	55	19,032	03
Frutigen	1,144	81	2,040	19	6,011	04	—	—	395	19	236	70	147	68	1,024	48	924	08	11,924	17
Interlaken	4,650	34	1,558	18	9,283	79	1,531	06	1,420	89	745	33	441	02	1,610	95	2,274	80	23,516	36
Konolfingen . . .	6,269	61	1,492	55	1,541	33	14,666	06	487	20	224	—	971	55	3,170	48	1,068	59	29,891	37
Laupen	341	83	—	—	700	—	5,430	16	146	55	252	20	294	06	1,060	98	207	55	8,433	33
Nidau	2,433	28	195	97	5,729	27	—	—	308	07	93	—	485	80	161	99	241	07	9,648	45
Oberhasle	438	63	21	85	1,710	—	3,724	52	44	30	—	—	240	05	56	34	1,168	50	7,404	19
Saanen	3,675	32	—	—	41	77	5,891	70	—	—	250	—	296	14	322	40	13	70	10,491	03
Schwarzenburg . .	4,056	72	893	65	—	—	6,516	73	70	74	254	94	47	81	1,016	16	992	95	13,849	70
Seftigen	8,858	57	4,665	69	308	17	10,963	26	947	77	1,092	80	252	15	2,625	87	6,777	22	36,491	50
Signau	2,689	13	1,446	99	770	45	15,806	92	35	85	129	10	571	64	2,458	43	8,962	87	32,571	38
Obersimmenthal . .	3,805	79	1,089	56	—	—	—	—	424	89	265	—	306	15	2,884	27	3,258	22	12,033	88
Niedersimmenthal .	1,947	45	518	68	1,505	35	4,387	98	434	17	102	30	288	06	559	15	—	—	9,743	14
Thun	6,308	46	2,177	25	3,117	48	6,176	29	883	53	2,300	24	386	25	2,621	68	9,690	75	33,661	93
Trachselwald . . .	4,167	59	1,375	40	12,692	31	300	—	137	40	386	70	360	03	2,435	81	1,078	—	22,933	24
Wangen	2,186	98	1,276	26	400	—	4,748	65	10	68	224	70	460	92	2,325	62	6,136	45	17,770	26
Total	76,140	63	23,170	92	55,374	50	227,892	82	7,600	06	12,539	36	12,396	29	52,090	92	64,314	66	531,500	16

b. Ausgaben.

Amtsbezirke.	Restanz.		Zum Kapitalisiren.		Unterstützungen. Lebensunterhalt.		Unterstützungen. Wohnung.		Unterstützungen. Berufserlernung.		Verwaltungskosten.		Verschiedenes.		Total.		Saldi. Aktiv.		Saldi. Passiv.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	5,086	72	—	—	17,481	93	260	—	85	—	365	10	1,151	05	24,429	80	4,195	27	2,810	96
Aarwangen	1,101	66	—	—	31,088	89	4,013	65	1,810	20	1,069	30	462	15	39,545	85	5,023	86	1,826	32
Bern	73	37	—	—	47,293	58	4,342	40	10,111	75	15,190	54	770	40	77,782	04	4,458	96	428	72
Büren	531	09	—	—	4,486	73	497	50	450	—	144	80	25	65	6,135	77	1,504	12	545	15
Burgdorf	3,194	26	1,707	80	32,782	54	5,736	85	873	55	721	22	12,408	90	57,425	12	7,831	48	1,076	28
Erlach	846	17	128	96	8,781	21	576	85	—	—	170	37	159	20	10,662	76	746	53	949	93
Fraubrunnen	583	64	—	—	15,529	50	—	—	—	—	472	95	119	45	16,705	54	3,018	87	692	38
Frutigen	531	52	—	—	9,038	20	563	50	811	20	394	75	785	13	12,124	30	1,284	71	1,484	84
Interlaken	2,418	87	207	—	18,279	76	73	94	387	20	318	99	784	85	22,470	61	3,193	43	2,147	68
Konolfingen	1,912	07	—	—	24,703	57	—	—	—	—	675	89	844	47	28,136	—	3,467	29	1,711	92
Laupen	561	81	—	—	5,947	91	965	—	370	—	314	35	437	15	8,596	22	765	71	928	60
Nidau	650	34	74	16	6,315	34	—	—	816	89	165	62	21	68	8,044	03	2,362	33	757	91
Oberhasle	453	61	—	—	5,107	67	100	—	190	—	140	65	999	48	6,991	41	1,271	10	858	32
Saanen	—	—	—	—	6,383	18	—	—	180	—	152	79	48	71	6,764	68	3,726	35	—	—
Schwarzenburg	—	—	—	—	8,309	23	25	—	481	20	188	30	1,774	70	10,778	43	3,071	27	—	—
Seftigen	942	20	3,619	40	17,940	55	—	—	150	—	533	52	2,309	77	25,495	44	11,800	56	804	50
Signau	1,404	61	—	—	24,153	27	2,799	80	1,217	20	369	80	201	20	30,145	88	4,136	85	1,711	35
Obersimmenthal	370	60	162	90	5,584	62	—	—	—	—	78	30	2,181	52	8,377	94	4,012	43	356	49
Niedersimmenthal	257	63	—	—	5,417	84	323	—	540	—	78	46	1,910	17	8,527	10	1,472	32	256	28
Thun	2,325	26	—	—	19,095	13	2,553	35	2,121	30	655	05	2,430	63	29,180	72	7,113	27	2,632	06
Trachselwald	737	08	—	—	15,819	47	2,023	20	568	—	609	35	911	65	20,668	75	3,747	55	1,483	06
Wangen	2,082	16	500	—	12,541	54	1,914	20	524	40	445	13	619	05	18,626	48	1,569	97	2,426	19
Total	26,064	67	6,400	22	342,081	66	26,768	24	21,687	89	23,255	23	31,356	96	477,614	87	79,774	23	25,888	94

2. Krankenkassen.

Der Etat von 1878 verzeigt unterstützte

Burger	2119	
Einsaßen	1488	
		3607
Auf dem Etat von 1877 waren		3378
Vermehrung		229

Die unterstützten Einsaßen bilden beiläufig 40 % der Gesammtzahl, 1877 39 %, 1875 37 %, 1870 33 %, 1865 31 %, 1860 30 %.

Die Einnahmen betrugen ohne vorjährige Restanzen Fr. 68,106. 33, 1877 Fr. 58,566. 66, 1875 Fr. 46,127. 40, 1870 Fr. 59,096. 06, 1865 Fr. 51,410. 46.

An Unterstützungen verausgabten die Krankenkassen Fr. 52,732. 12, 1877 Fr. 48,956. 10, 1875 Fr. 42,323. 86, 1870 Fr. 46,685. 07, 1865 Fr. 35,999. 79.

Das durchschnittliche Maß der Unterstützung per Familie oder Einzelperson betrug Fr. 14. 62, 1877 Fr. 14. 49, 1875 Fr. 14. 19, 1870 Fr. 8. 40, 1865 Fr. 9. 10.

Die Kapitalien der Krankenkassen betrugen Ende 1878 Fr. 150,114. 97 und haben sich gegenüber dem Vorjahre um Fr. 5061. 91 vermehrt.

Amtsbezirksweise gestalten sich die Einnahmen und Ausgaben, wie folgt:

a. Einnahmen.

Amtsbezirke.	Restanz.		Zinse.		Kirchensteuern.		Legate und Geschenke.		Sammlung von Haus zu Haus.		Erstattungen.		Beiträge der Mitglieder.		Verschiedenes.		Total.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	2,230	84	198	25	483	90	—	—	—	—	—	—	—	—	265	10	3,178	09
Aarwangen . . .	796	65	325	48	561	55	267	69	51	10	69	90	1,934	10	367	34	4,373	81
Bern	3,524	42	488	23	93	02	263	24	—	—	2,582	95	10,719	08	422	—	18,092	94
Büren	2,881	17	—	—	—	—	1,289	—	—	—	32	50	—	—	269	73	4,472	40
Burgdorf . . .	429	86	761	48	343	79	1,196	54	—	—	104	85	790	10	4,828	65	8,455	27
Erlach	633	04	451	54	—	—	300	—	—		30	—	—	—	104	40	1,518	98
Fraubrunnen . .	322	84	742	37	184	69	—	—	—	—	—	—	200	55	588	05	2,038	50
Frutigen	603	16	219	14	11	80	192	71	—	—	—	—	—	—	1,120	18	2,146	99
Interlaken . . .	3,101	28	707	87	399	78	316	—	—	—	2	—	145	45	44	30	4,716	68
Konolfingen . . .	2,974	63	279	27	735	15	63	—	—	—	—	—	375	88	—	—	4,427	93
Laupen	303	87	135	70	206	73	105	36	—		—	—	—	—	150	—	901	66
Nidau	2,472	44	556	07	—	—	66	56	—	—	—	—	—		397	—	3,492	07
Oberhasle . . .	1,236	33	84	83	—	—	270	—	—	—	—	—	286	07		—	1,877	23
Saanen	693	06	52	49	335	93	633	—	—	—	—	—	292	25	—	—	2,006	73
Schwarzenburg . .	79	87	191	59	87	—	2	—	—	—	47	25	227	90	—	—	635	61
Seftigen	1,486	04	251	95	244	26	271	35	—	—	7	90	275	04	785	42	3,321	96
Signau	1,646	65	1,707	09	2,097	37	9,052	17	59	70	50	60	—	—	1,289	40	15,902	98
Obersimmenthal .	222	48	191	82	—	—	33	—	717	78	8	—	—	—	744	97	1,918	05
Niedersimmenthal .	661	72	188	06	—	—	200	—	—	—			1,769	81	—	—	2,819	59
Thun	1,414	15	484	31	72	52	155	48	87	26	—	—	—	—	1,669	84	3,883	56
Trachselwald . .	257	33	856	30	1,407	63	404	42	—	—	17	30	100	25	200	—	3,243	23
Wangen	1,242	65	711	59	139	10	280	—	130	—	262	50	—	—	1,130	71	3,896	55
Total	29,214	48	9,585	43	7,404	22	15,361	52	1,045	84	3,215	75	17,116	48	14,377	09	97,320	81

b. Ausgaben.

Amtsbezirke.	Restanz.		Zum Kapitalisiren.		Unterstützungen.		Verwaltungskosten.		Verschiedenes.		Total.		Saldi			
													Aktiv.		Passiv.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	118	12	33	30	1,251	10	48	05	—	—	1,450	57	1,951	59	224	07
Aarwangen . . .	718	21	—	—	2,870	50	60	10	—	—	3,648	81	1,272	88	547	88
Bern	—	—	—	—	13,263	98	28	21	1,473	94	14,766	13	3,338	71	11	90
Büren	—	—	—	—	420	90	16	30	4	—	441	20	4,031	51	—	31
Burgdorf	1,013	77	—	—	7,029	80	93	25	3	65	8,140	47	485	89	171	09
Erlach	185	66	98	65	1,024	20	34	30	—	—	1,342	81	453	94	277	77
Fraubrunnen . . .	1,211	63	71	95	2,150	13	68	40	36	30	3,538	41	239	30	1,739	21
Frutigen	24	61	—	—	1,679	12	72	50	—	—	1,776	23	506	80	136	04
Interlaken	143	45	1,034	95	1,700	13	33	40	—	—	2,911	93	1,807	82	3	07
Konolfingen . . .	340	03	312	65	2,259	—	97	55	18	12	3,027	35	2,128	53	727	95
Laupen	11	55	118	92	538	40	30	15	14	10	713	12	235	69	47	15
Nidau	131	69	179	31	814	55	26	65	199	10	1,351	30	2,317	70	176	93
Oberhasle	—	—	654	13	621	47	32	10	260	58	1,568	28	311	83	2	88
Saanen	292	25	525	—	361	25	13	20	—	—	1,191	70	821	42	6	39
Schwarzenburg . .	66	33	—	—	555	65	23	50	—	—	645	48	53	58	63	45
Seftigen	123	95	100	—	1,759	05	114	20	7	10	2,104	30	1,399	39	181	73
Signau	177	83	9,258	37	4,483	32	109	95	14	80	14,044	47	1,950	93	92	42
Obersimmenthal . .	435	14	—	—	1,167	40	37	75	154	80	1,795	09	194	78	71	82
Niedersimmenthal . .	901	39	—	—	1,415	25	13	25	—	—	2,329	89	624	80	135	10
Thun	854	75	—	—	2,427	77	96	90	107	90	3,487	32	1,267	32	871	08
Trachselwald . . .	216	80	200	—	2,551	60	60	75	3	20	3,032	35	361	03	150	15
Wangen	145	76	162	72	2,387	55	123	20	—	67	2,819	90	1,228	15	151	50
Total	7,112	92	12,750	15	52,732	12	1,233	66	2,298	26	76,127	11	26,983	69	5,789	89

B. Amtsversammlungen.

Der Zusammentritt war auf die Zeit vom 21. April bis 31. Mai angeordnet.

1. Besuch.

Die Theilnahme war in der Mehrzahl der Versammlungen eine befriedigende, bei Trachselwald, Obersimmenthal, Interlaken und Frutigen eine sehr rühmliche, bei Burgdorf, Erlach, Konolfingen, Nidau und Seftigen im Verhältniß zur Zahl der Gemeinden keine besonders rühmliche. Bei den 22 Versammlungen fehlten im Ganzen 150 in der Verwaltung der Krankenkasse stehende Lehrer, 130 Präsidenten der Spendausschüsse, 43 Geistliche, 40 Aerzte und 4 Armeninspektoren. Sehr bemühend ist das Ausbleiben so vieler Lehrer und Spendpräsidenten. Das von Konolfingen gerufene Obligatorium besteht für die Betreffenden bereits gesetzlich, und unentschuldigtes Ausbleiben erscheint somit als Hintansetzung der Pflicht.

2. Verhandlungen.

a. Berichte über die Kranken- und Armenpflege der Gemeinden pro 1878.

Ihrer Aufgabe der speziellen Kontrole über die Armenpflege der Dürftigen in rühmlicher Weise entsprechend, haben die Versammlungen von Aarberg, Aarwangen, Bern, Burgdorf, Erlach, Frutigen, Interlaken, Konolfingen, Niedersimmenthal, Thun, Trachselwald und Wangen von Seite besonderer Referenten über die Ergebnisse der Rapporte Spezialreferate entgegengenommen, die durch Vergleichungen wohlthätig anzuregen geeignet waren. Die übrigen haben sich einfach mit der Vorlage der Rapporte begnügt, deren Ergebnisse in der diesem Berichte für die Gemeinden gedruckt beigelegten gemeindeweisen Uebersicht dargelegt erscheinen. Der von Thun gewünschten Erweiterung des Thätigkeitskreises für lokale Zwecke stellt die jetzige Organisation kein Hinderniß in den Weg, ebensowenig allfälligen von Fraubrunnen und Obersimmenthal angeregten außerordentlichen Einberufungen zu Spezialzwecken. Der von Saanen gewünschte Zusammentritt der Regierungsstatthalter, Armeninspektoren mit den Spitzen der Gemeindebehörden je alle zwei Jahre wird den einzelnen Bezirken überlassen.

b. Amtliche Themata.

1) Die nach dem Wunsche der Versammlung von Frutigen von der hierseitigen Direktion aufgestellte Frage, ob es angezeigt erscheine, Aenderungen über Zeit und Art der Abhaltung der Amtsversammlungen, wie solche in den §§ 50 und 51 des Armengesetzes vorgeschrieben sind, eintreten zu lassen, und wenn ja, welche, ist von der großen Mehrzahl der Versammlungen verneint worden. Die Direktion ist demnach nicht im Falle, dem von Erlach und Seftigen gewünschten zweijährigen Turnus und ebensowenig der von Bern und Oberhasle verlangten Verlegung der Versammlungen auf den Herbst derzeit zu entsprechen.

2) Die von der Direktion des Innern den Versammlungen vorgelegte Frage über Beibehaltung einer Wirthschaftspolizeistunde ist von allen Versammlungen bejaht worden, mit Ausnahme von Nidau. Die Mehrzahl sprach sich für 11 Uhr aus, zwei mit dem Rechte der Wirthe, um 10 Uhr zu schließen.

c. Freie Verhandlungen.

1) Die Anregungen auf theilweise Abänderungen des Armen- und des damit in enger Verbindung stehenden Niederlassungsgesetzes — Aarberg für Aufhebung der Spend- und Krankenkassen und Zuweisung von deren Aufgabe an die freiwillige von den Kirchgemeinderäthen zu verwaltende Armenpflege, Bern auf Beginn der Armengenössigkeit erst nach zweijährigem Aufenthalt in der Wohnsitzgemeinde — scheinen uns erst in Betracht gezogen werden zu können, nachdem man weiß, welche Grundsätze die angestrebte Verfassungsrevision bringen wird.

2) Uebrigens begrüßen wir das mehrorts sich kund gebende Bestreben, die Armenpflege der Dürftigen wieder mehr dem Boden der freiwilligen Wohlthätigkeit zuzuführen, wenn die Erfahrungen, die man auf der Grundlage des Armengesetzes von 1847 gemacht hat, eben auch nicht sehr ermunternd sind. Mit Interesse sehen wir daher dem Erfolge des bezüglichen Vorgehens von Seftigen entgegen. Das Armengesetz hat ohnehin diese Freiwilligkeit in erste Linie gestellt, und es ist sehr zu bedauern, daß so zu sagen keine Gemeinden den Muth hatten, ihre Armenpflege der Dürftigen auf diesen Boden zu stellen. Die Aufgabe, welche das Gesetz dieser Armenpflege stellt, ist eine so wenig beschränkte, daß die gesammte freiwillige Wohlthätigkeit in der gesetzlich vorgesehenen Organisation Platz hat.

3) Bezüglich der Krankenkassen findet Aarwangen dieselben nicht leistungsfähig genug; wir verweisen auf das im vorjährigen Bericht Gesagte und die in IV, 2 oben konstatirte Vermehrung der bezüglichen Fonds im Berichtjahre. Die von Aarberg gewünschte amtsbezirksweise Centralisation der Krankenpflege wird bei einer allfälligen Revision des Gesetzes in ernste Erwägung zu ziehen sein, zumal die im Gesetz vorgesehene kirchgemeindeweise Vereinigung, wo sie besteht, auf keine Uebelstände gestoßen ist. Wenn Laupen und Saanen wieder das Obligatorium für die Krankenversicherung anregen, so warten wir noch mehr solche Stimmen ab, nachdem eine frühere spezielle Anfrage in diesem Sinne bei so vielen Amtsversammlungen auf Widerstand gestoßen ist. Die freiwillige, auf Gegenseitigkeit fußende kantonale Krankenkasse hat bereits so wohlthätige Wirkungen hinter sich, daß solche hoffentlich durch zunehmenden Beitritt immer mehr anerkannt werden und daherige Empfehlungen, wie Seftigen, Signau und Niedersimmenthal sie anregen, nicht ohne Erfolg bleiben dürften. Seftigen rügt hohe Arztkosten bei Untersuchung zur Aufnahme. Der Bemerkung von Wangen bezüglich der fehlenden Krankenkasse von Niederbipp und der Nichtherbeiziehung der Geistlichen und Lehrer zu den Krankenkassenkommissionen mehrerer Gemeinden werden wir Folge geben.

4) In Betreff der Irrenverpflegung dürfte die von Thun angeregte Errichtung von eigenen Irrenzellen in den Amtsbezirken schwierig auszuführen und für den Heilzweck kaum ersprießlich sein; bezüglich der von

Trachselwald verlangten Gleichstellung der Kostgelder für notharme Geisteskranke in der Waldau und den außerkantonalen Irrenanstalten haben wir bei den Inselbehörden in diesem Sinne ohne Erfolg angeklopft, dagegen nehmen dieselben soeben einen Anlauf zu Erweiterung der Irrenversorgung im eigenen Kanton, welche wirklich ein schreiendes Bedürfniß ist.

5) Mit der Armenpolizei befaßten sich wieder 8 Versammlungen. Wir wiederholen, daß es nicht sowohl am Gesetze fehlt, daß dasselbe nicht mit größerem Erfolge den Bettel, die Liederlichkeit, Pflichtvergessenheit und Vagantität bekämpft, als an der Nachlässigkeit und dem mangelnden Ernst bei dessen Vollziehung durch die Gemeinden selbst und die Gerichte. Statt nach dem Wunsche von Aarberg den Gemeinden die Frage vorzulegen, ob sie das Gesetz vollziehen können, anerkennen wir das Vorgehen von Interlaken, Konolfingen, Nidau, Seftigen, Signau und Trachselwald gegenüber säumigen Gemeinden, und finden den Antrag von Interlaken gerechtfertigt, daß bei fortgesetzter Nachlässigkeit in dieser Beziehung der Staatszuschuß eingestellt werde. Wenn Wangen wünscht, daß die Gemeinden gegenüber arbeitsunfähigen Straffälligen angehalten werden, solche in Verpflegungsanstalten unterzubringen, so erinnern wir, daß der Regierungsrath wiederholt so vorgegangen ist. Auf das im Vorjahre von Laupen gestellte Gesuch um Revision des Tarifs für Armentransporte antwortet die Polizeibehörde, sie habe dem Antragsteller in der Sache geantwortet, nehme übrigens die Revision in Aussicht. Bezüglich des vorjährigen Wunsches von Konolfingen auf Erlaß eines Gesetzes gegen die Trunksucht berichtet die Direktion des Gesundheitswesens, ein solches Gesetz stoße auf Schwierigkeiten und falle übrigens in den Bereich der Justiz- und Polizeidirektion.

6) Für Aufhebung der in letzter Zeit eingetretenen Beschränkung der Portofreiheit für Armengeldsendungen, welcher Saanen und Niedersimmenthal rufen, geht der Bundesrath durch eine Vorlage an die eidgenössischen Räthe in entsprechendem Sinne vor.

7) Die von Saanen verlangte und allgemein als nöthig anerkannte Uebertragung des Vormundschaftswesens von der Burger- auf die Wohnsitzgemeinde ist bei der Revision der Civilgesetzgebung bereits vorgesehen.

V. Burgerliche Armenpflege.

Dieselbe umfaßt nebst sämmtlichen jurassischen Gemeinden auf Ende 1879 für ihre Angehörigen noch folgende Gemeinden im alten Kantonstheile:

Amtsbezirke.	Gemeinden.
Aarberg	Aarberg, Niederried.
Bern	Bern Stadt, 13 Zünfte.
Büren	Arch, Büren, Bußwyl, Dießbach, Dozigen, Lengnau, Rüthi.
Burgdorf	Burgdorf.
Erlach	Lüscherz, Siselen.
Interlaken	Unterseen, Wilderswyl.
Konolfingen	Barschwand, Kiesen.
Laupen	Clavaleyres.
Nidau	Bellmund, Bühl, Epsach, Merzligen, Nidau, Safnern, Twann.
Niedersimmenthal	Reutigen.
Seftigen	Kehrsatz.
Thun	Thun.
Wangen	Wangen, Wiedlisbach.

Im alten Kantonstheile steht noch der Rapport von Thun pro 1878 aus, die Rechnung liegt noch bei den Revisoren; im neuen Kantonstheile sind einzig noch im Amtsbezirke Freibergen die drei Gemeinden Epauvilliers, Epiquerez und Noirmont im Rückstande, für welche Kommissarien auf deren Kosten Ordnung schaffen werden. Wir anerkennen, daß die Regierungsstatthalter, vorab derjenige von Freibergen, in dessen Bezirk sein Amtsvorfahr große Säumniß hatte einreißen lassen, sich sehr angestrengt haben, um auch in diesem Landestheile gehörige Ordnung im Rechnungswesen einzuführen. Wir werden auch nicht ruhen, bis auch von sämmtlichen Gemeinden mit burgerlicher Armenpflege keine einzige Rechnung des Vorjahres mehr ausstehen wird.

Das Ergebniß der burgerlichen Armenpflege ist folgendes:

1. Im alten Kantonstheile.

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.		Armengutsbestand. Gesetzlicher.		Armengutsbestand. Wirklicher.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	17	1,480	05	87	06	55,630	92	142,623	43
Bern	500	154,364	77	308	72	4,154,456	55	4,592,829	30
Büren	125	13,029	14	104	23	109,721	14	109,615	48
Burgdorf { Armengut	18	3,845	56	213	64	155,896	95	155,896	95
Burgdorf { Spitalgut	—	—	—	—	—	—	—	746,960	89
Burgdorf { Waisengut	—	—	—	—	—	—	—	346,050	44
Erlach	62	6,123	45	98	77	37,833	28	37,833	28
Interlaken	103	7,608	47	73	87	104,786	32	108,791	63
Konolfingen	16	2,385	83	149	11	27,093	48	27,474	36
Laupen	11	982	95	89	33	9,686	27	9,686	27
Nidau	82	8,382	89	103	23	123,489	94	129,654	94
Seftigen	14	1,344	88	96	06	16,144	54	16,134	10
Niedersimmenthal	37	1,115	20	30	14	50,617	50	50,705	54
Thun { Armengut pro 1877	142	35,201	94	247	90	883,612	50	884,701	15
Thun { Spitalgut " "	—	—	—	—	—	—	—	899,157	72
Thun { Waisengut " "	—	—	—	—	—	—	—	357,958	15
Wangen	73	6,537	09	89	54	92,895	75	92,925	75
Total	1,200	242,402	22	202	—	5,821,865	14	8,708,999	38

2. Im neuen Kantonstheil.

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.		Armengutsbestand. Gesetzlicher.		Armengutsbestand. Wirklicher.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Biel	117	21,534	67	184	06	338,398	30	355,129	67
Büren, 3 Gemeinden	29	2,293	30	79	08	43,024	57	41,492	74
Courtelary	448	64,514	15	144	—	976,761	34	1,005,403	30
Delsberg	248	19,332	09	77	95	333,629	20	384,111	82
Freibergen, 3 Gemeinden früher	315	22,770	92	72	28	242,175	16	243,698	75
Laufen	85	5,806	79	68	32	82,618	97	81,271	15
Münster	211	15,380	93	72	89	277,906	94	308,119	35
Neuenstadt	111	12,772	20	115	60	214,189	85	240,074	37
Pruntrut	721	26,224	69	33	60	424,942	24	440,338	—
Total	2,285	190,629	74	82	99	2,933,646	57	3,099,639	15

VI. Besondere Unterstützungen.

A. Handwerksstipendien.

An zahlfällig gewordenen Handwerksstipendien wurde auf befriedigende Lehrzeugnisse an 150 Stipendiaten nach Abzug der bezüglichen Einnahmen eine Summe von Fr. 9997. 50 ausbezahlt, nämlich für 37 Schuster, 24 Schneiderinnen und Weißnäherinnen, 23 Schneider, 18 Schreiner, 8 Gärtner, 6 Sattler, 5 Wagner, 4 Schlosser, 3 Gypser und Maler, 3 Modistinnen, je 2 Zuckerbäcker, Lithographen, Feinwäscherinnen und Köchinnen und je 1 Schriftsetzer, Holzschnitzler, Coiffeur, Drechsler, Uhrenmacher, Weber, Spengler, Hafner, Bäcker, Siebflechter, Rechenmacher und Maschinenstickerin.

Neu bewilligt wurden für 118 Lehrlinge Fr. 8069. 50.

B. Spenden an Irre, Gebrechliche und Kranke.

Im Berichtjahre wurden bezahlt:

	Personen.		Fr.
1) An alten Klosterspenden für	30		1,119. —
2) An Pfleglinge und Zöglinge in Anstalten:			
a. Staatsanstalten	9		555. —
b. Greisenasyl St. Immer	50		2,100. —
c. „ Delsberg	40		1,450. —
d. Irrenanstalt St. Urban	110,	Kosten Fr. 60,207. 30, Gemeinden Fr. 39,256. 85, Staat	20,950. 45
e. „ Marsens	34,	„ „ 16,611. 45, „ „ 10,250. 65, „	6,360. 80
f. „ Münchenbuchsee	24,	Gemeinden zahlten direkt — „	3,653. 75
g. „ Göppingen	1,	Kosten Fr. 433. 80, Gemeinde Fr. 297. 55, „	136. 25
h. Andere Anstalten	7		271. —
3) Spenden für Privatverpflegung	10		450. —
4) Vergütung an Spitäler für reisende erkrankte Nichtkantonsbürger	77		916. —
5) Verschiedenes, Reisegelder 2c.	—		399. 75
6) Pfründerspenden an Unheilbare, wofür ein besonderer Kreditposten besteht	41		3,424. —
	433		41,786. —

Gesammtsumme der Anweisungen roh Fr. 88,167. 15.

VII. Armenanstalten.

A. Erziehungsanstalten.

1) Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Konolfingen zu Enggistein zählte 31 Zöglinge, darunter 6 staatliche, und erhielt Fr. 2683. 10 Staatsbeitrag. Das Vermögen betrug Ende 1878 Fr. 37,606. 33 und hatte sich um Fr. 3093. 16 vermindert. Geschenke erhielt die Anstalt Fr. 684.

2) Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Wangen zählte ebenfalls 31 Zöglinge, wovon 8 staatliche. Der Staatsbeitrag betrug Fr. 2301. 90. Das Vermögen betrug Ende 1878 nach Abzug der unverzinslichen Aktienschuld im Betrage von Fr. 30,214. 29 rein Fr. 24,898. 55.

3) Die Mädchenanstalt Steinhölzli mit 32 Zöglingen erhielt Fr. 2244 Staatsbeitrag. Das Vermögen betrug Ende 1878 Fr. 80,853. 60 und hatte sich um Fr. 8838. 84 vermehrt. An Legaten und Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 3998.

4) Die Mädchenanstalt in Saignelégier unter Lehrschwestern mit 61 Zöglingen, worunter eine Anzahl aus anderen Amtsbezirken mit höherem Kostgeld, erhielt Fr. 3000 Staatsbeitrag. Das Vermögen betrug Ende 1878 Fr. 66,204. 89 und hatte sich um Fr. 4251. 70 vermehrt.

5) Die gemischte Anstalt des Amtsbezirks Courtelary mit 57 Zöglingen, worunter 5 staatliche, erhielt Fr. 4315 Staatsbeitrag. Das Vermögen betrug Ende 1878 Fr. 107,843. 30. An Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 2307. 53.

6) Die gemischte Anstalt Pruntrut zählte 49 Zöglinge und erhielt Fr. 3573 Staatsbeitrag erst im Berichtjahre für 1878. Nach Mittheilung liegen die Rechnungen für 1878 und 1879 ausgefertigt vor und werden gleichzeitig einlangen.

7) Die Knabenanstalt auf der Grube erzieht fortwährend 30 Knaben ohne Staatsbeitrag. Das Vermögen betrug Ende 1878 Fr. 85,580. 38 bei Fr. 4881. 49 Vermehrung. An milden Gaben erhielt sie Fr. 8641. 80.

8) Das Waisenasyl „zur Heimat" in Wabern, eine Glaubensschöpfung des Hrn. Dr. Blösch, erzieht ohne staatliche Hülfe 20 ganz verwaiste Mädchen.

9) Die Erziehungsanstalt für französischredende Mädchen „Morijah" in Wabern hat der Direktion noch nie einen Bericht eingesendet.

10) Die Anstalten für schwachsinnige Kinder in Weißenheim und die Privattaubstummenanstalt für Mädchen in Wabern sind als Spezialanstalten nicht im Bereiche der hierseitigen Direktion.

11) Die Schnell'sche Viktoriastiftung in Wabern zählte im ersten Semester in 8, im zweiten in 7 Familienkreisen durchschnittlich 98 Mädchen, von denen 16 gut erzogen ins Leben gestellt wurden, während wegen Unzulänglichkeit der Hülfsmittel nur 11 aufgenommen werden konnten.

Rechnungsergebniß für 1879:

Ausgaben:			Per Zögling.	
Verwaltung . . .	Fr. 3,407. 32		Fr. 34. 77	
Unterricht	„ 3,598. 90		„ 36. 72	
Verpflegung . . .	„ 23,148. 74		„ 236. 24	
		Fr. 30,154. 96		Fr. 307. 70
Einnahmen:				
Geschenke	Fr. 1,359. 20		Fr. 13. 87	
Kostgelder	„ 6,283. 96		„ 64. 12	
Arbeiten	„ 144. 10		„ 1. 47	
Landwirthschaft . . .	„ 5,202. 50		„ 53. 09	
		„ 12,989. 76		„ 132. 55
Kosten		Fr. 17,165. 20		Fr. 175. 15
Hiezu Haus- und Gutszinse . . .		„ 7,920. —		„ 81. —
Gesammtkosten		Fr. 25,085. 20		Fr. 256. 15

Der Erziehungsfond beträgt Fr. 20,034. 15, wovon Fr. 13,123. 05 im Betrieb der Haushaltung.

B. Rettungsanstalten.

1. Die Knabenanstalt in Landorf

zählte durchschnittlich 49 Zöglinge, von denen 17 admittirt wurden und 2 sonst zum Austritt kamen. Zu Handwerkern kamen 8, 1 in ein Büreau, 5 zur Landwirthschaft, 4 zu den Eltern oder an die Gemeinde und 1 wegen widernatürlicher Unzucht Verurtheilter wurde in Folge wiederholter Entweichung nach Thorberg versetzt. Ueber 12 lauten die Berichte befriedigend. Die Anstalt hat derzeit nur zwei Hülfslehrer.

Rechnungsergebniß:

Ausgaben:			Per Zögling.	
Verwaltung . . .	Fr. 3,440. 55		Fr. 70. 22	
Unterricht	„ 2,826. 47		„ 57. 68	
Verpflegung . . .	„ 17,358. 74		„ 354. 26	
Inventarvermehrung . .	„ 10. 71		„ 0. 22	
		Fr. 23,636. 47		Fr. 482. 38
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 4,141. 69		Fr. 84. 52	
Gewerbe	„ 94. 48		„ 1. 93	
Landwirthschaft . . .	„ 5,236. 08		„ 106. 86	
		„ 9,472. 25		„ 193. 31
Staatszuschuß		Fr. 14,164. 22		Fr. 289. 07

Erziehungsfond Fr. 7194. 10 auf Ende Jahrs.

2. Die Knabenanstalt Aarwangen

zählte im Durchschnitt 57 Zöglinge, von denen 13 zum Austritt kamen und zwar gingen 3 ins Lehrerseminar, 5 zum Handwerk, 3 zur Landwirthschaft, 1 zu den Eltern und 1 an die Gemeinde zurück. 9 halten sich rühmlich, 1 nicht übel, 2 unbefriedigend und von den 2 Zurückgegebenen fehlt Bericht. Zwei Dutzend dieser Ausgetretenen nehmen für Aufsicht, Wäsche, Kleider 2c. den Anstaltsvorsteher und den Erziehungsfond wesentlich in Anspruch. Seit mehreren Jahren ist aus dieser Anstalt kein Zögling entwichen.

Rechnungsergebniß:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 3,233. 12		Fr. 56. 72	
Unterricht	„ 3,218. 13		„ 56. 46	
Verpflegung	„ 22,337. 68		„ 391. 89	
Inventarvermehrung	„ 158. —		„ 2. 77	
		Fr. 28,946. 93		Fr. 507. 84
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 6,500. —		Fr. 114. 03	
Gewerbe	„ 96. —		„ 1. 68	
Landwirthschaft	„ 8,133. 48		„ 142. 69	
		„ 14,729. 48		„ 258. 40
Staatszuschuß		Fr. 14,217. 45		Fr. 249. 44

Stand des Erziehungsfonds auf Ende 1879 Fr. 4321. 40.

3. Die Knabenanstalt Erlach

zählte durchschnittlich 53 Zöglinge. Es traten 15 aus, 1 ist in der Anstalt an Lungenschlag gestorben, 1 mußte wenige Wochen der Gemeinde als sehr pflegebedürftig zurückgegeben werden, auch 2 Admittirte, die nicht untergebracht werden konnten, 3 wurden den Eltern zur Versorgung zurückgegeben, 2 kamen zum Handwerk, 5 zur Landwirthschaft und 1 zum Bahndienst. Ueber die von der Anstalt direkt Versorgten lauten die Berichte, mit einer Ausnahme, befriedigend. Ein bei der Landwirthschaft sich rühmlich Haltender ist ertrunken. Neu eingetreten sind 16. Zwei Zöglinge mußten in Folge wiederholter Entweichungen zeitweise nach Thorberg versetzt werden; einer derselben ist seither von der Gemeinde zurückgezogen worden.

Rechnungsergebniß:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,843. 05		Fr. 53. 64	
Unterricht	„ 2,200. 35		„ 41. 52	
Gewerbe	„ 65. 69		„ 1. 24	
Verpflegung	„ 20,400. 21		„ 384. 72	
Inventarvermehrung	„ 826. —		„ 15. 58	
		Fr. 26,335. 30		Fr. 496. 70
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 6,196. 65		Fr. 116. 92	
Landwirthschaft	„ 2,878. 31		„ 54. 31	
		„ 9,074. 96		Fr. 171. 23
Staatszuschuß		Fr. 17,260. 34		Fr. 325. 47

Erziehungsfond Ende 1879 Fr. 2569. 25.

4. Mädchenanstalt Köniz.

Die Durchschnittszahl betrug 40 Zöglinge. Zum Austritt kamen 13, davon 3 in Berufslehre, 8 andere in Dienstplätze und 2 zu den Eltern; 2 liefen fort, 1 konnte nicht genügen und kam im Winter platzlos in die Anstalt zurück, von 3 war kein Bericht erhältlich, die übrigen befriedigen, mit einer Ausnahme.

Rechnungsergebniß:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,555. 10		Fr. 63. 88	
Unterricht	„ 2,599. 34		„ 64. 98	
Verpflegung	„ 13,539. 27		„ 338. 48	
		Fr. 18,693. 71		Fr. 467. 34
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 4,610. —		Fr. 115. 25	
Gewerbe	„ 170. —		„ 4. 25	
Landwirthschaft	„ 638. 13		„ 15. 95	
Inventarverminderung	„ 365. 50		„ 9. 14	
		„ 5,783. 63		„ 144. 59
Staatszuschuß		Fr. 12,910. 08		Fr. 322. 75

Erziehungsfond Ende 1879 Fr. 17,197. 01.

C. Verpflegungsanstalten.

1. Staatsanstalten.

Die vom Großen Rathe veranstaltete Spezialuntersuchung über die Nahrung und Verpflegung hatte kein von den frühern hierseits angeordneten Untersuchungen abweichendes Ergebniß, der Bericht lautet befriedigend.

a. Anstalt für Männer in Bärau.

Die Gesammtzahl der Verpflegten betrug 335; der durchschnittliche Bestand nach den 12 Mutationen war 288. Eingetreten sind 69, verstorben 46, entlassen 10. Das Durchschnittsalter der Eingetretenen war 58 Jahre, darunter drei Greise aus dem vorigen Jahrhundert und ein Knabe von 12 Jahren, dasjenige der Verstorbenen 61 Jahre. Bei 43 Personen kamen 91 Disziplinarstraffälle vor, wovon 21 auf den gleichen Pflegling fielen.

Rechnungsergebniß:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 4,368. 65		Fr. 15. 17	
Verpflegung	„ 61,433. 25		„ 213. 31	
Inventarvermehrung	„ 3,173. 85		„ 11. 02	
		Fr. 68,975. 75		Fr. 239. 50
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 42,156. 90		Fr. 146. 38	
Gewerbe	„ 4,796. 80		„ 16. 65	
Landwirthschaft	„ 3,801. 25		„ 13. 20	
		Fr. 50,754. 95		Fr. 176. 23
Staatszuschuß		Fr. 18,220. 80		Fr. 63. 27

Der von der Spezialkommission gebrachten Anregung der Erwerbung einer baulich entsprechendern Lokalität wird einstweilen kaum entsprochen werden können, namentlich auch mit Rücksicht auf in Aussicht stehende besondere Anstalten für einzelne Landestheile.

b. Anstalt für Frauen in Hindelbank.

Die Gesammtzahl der Verpflegten betrug 298 und der durchschnittliche Bestand 275. Eingetreten sind 35, verstorben 18, entlassen 10. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen betrug 63 Jahre. Der Bericht enthält keine Angaben über Disziplinarverfügungen. Dem übrigens sehr umständlichen Jahresbericht hat die Aufsichtskommission einen besondern die Verwaltung lobenden Bericht beigelegt.

Rechnungsergebniß:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 3,655. 45		Fr. 13. 22	
Verpflegung	„ 55,366. 15		„ 201. 33	
Inventarvermehrung	„ 170. —		„ —. 62	
		Fr. 59,191. 60		Fr. 215. 17
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 37,830. 80		Fr. 137. 56	
Gewerbe	„ 3,667. 76		„ 13. 34	
Landwirthschaft	„ 3,723. 04		„ 13. 54	
		Fr. 45,221. 60		Fr. 164. 44
Staatszuschuß		Fr. 13,970. —		Fr. 50. 73

2. Bezirksanstalten.

a. Oberländische Anstalt Utzigen für beide Geschlechter.

Die Gesammtzahl der Verpflegten betrug	410 Personen,	225 Männer,	185 Weiber,
Eingetreten sind	51 „	33 „	18 „
Verstorben	38 „	20 „	18 „
Entlassen	10 „	8 „	2 „

von diesen eine Weibsperson durch Flucht und eine Mannsperson in die Strafanstalt. Das Durchschnittsalter der sämmtlichen Pfleglinge betrug 53,33 und dasjenige der Verstorbenen 63,71 Jahre Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug 373.

Die Jahresbilanz stellt das Rechnungsergebniß in folgender Weise dar:

		Per Pflegling.
Nettoertag:		
Kostgelder	Fr. 70,174. 03	Fr. 188. 13
Landwirthschaft	„ 9,470. 55	„ 25. 39
Gewerbe	„ 5,394. 48	„ 14. 46
Gaben	„ 110. —	„ —. 30
	Fr. 85,149. 06	Fr. 228. 28
Nettokosten:		
Verwaltung	Fr. 2,514. 70	Fr. 6. 74
Nahrung	„ 52,756. 32	„ 141. 44
Kleidung	„ 6,893. 55	„ 18. 48
Verpflegung	„ 22,176. 72	„ 59. 45
Betriebsguthaben	„ 807. 77	„ 2. 17
	Fr. 85,149. 06	Fr. 228. 28
Von obigen Bruttokosten ab Betriebsguthaben und Verdienst		„ 42. 02
Bleiben Nettokosten eines Pfleglings		Fr. 186. 26

An Staatsbeitrag erhielt die Anstalt Fr. 10,845, welche in der obigen Summe der Kostgelder inbegriffen sind.

b. **Seeländische Anstalt Worben für beide Geschlechter.**

Dieselbe verpflegte im Ganzen 196 Personen. Eingetreten sind 41 und gestorben 22 im durchschnittlichen Alter von 61,3 Jahren. Von den frühern öftern Entweichungen weiß man jetzt so viel wie nichts. Da noch keine Rechnung vorliegt, so kann das daherige Ergebniß nicht dargestellt werden. Staatsbeitrag erhielt die Anstalt Fr. 3960.

VIII. Liebessteuer für Wasserbeschädigte.

Im Vorjahre waren aus 24 Gemeinden Schatzungsverzeichnisse für eine Gesammt-Schadenssumme von Fr. 209,897 eingelangt, wozu im Berichtjahre noch Fr. 303,031. 15 kamen, so daß für beide Jahre der Gesammtschaden Fr. 512,928. 15 beträgt.

Der Regierungsrath lehnte in beiden Jahren eine amtliche Steuersammlung ab, dagegen empfahl er dem Synodalrath daheriges Vorgehen, welchem derselbe Folge gab. Die Steuern fließen erst nach Neujahr, sehr vereinzelt und spärlich, so daß keine große Summe erhältlich sein wird, welche erst 1880 zur Vertheilung kommen kann. Die Restanz pro 1877 betrug mit Zins auf Ende 1879 Fr. 1397. 45.

IX. Beiträge an auswärtige Hülfsgesellschaften.

An solche Gesellschaften, für welche Berichte eingelangt waren, wurden durch Vermittlung der Bundeskanzlei folgende Beiträge verabreicht:

	Fr.
New-York, Swiss Benevolent Society	100
St. Louis, Missouri, Hülfsgesellschaft Helvetia	25
Philadelphia, Schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	35
Buenos-Ayres, Société philanthropique	40
New-Orleans, Société suisse	30
Boston, Schweizerischer Unterstützungsverein	20
Chicago, Schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	20
Rio de Janeiro, Société philanthropique suisse	25
Cincinnati, Schweizer. Wohlthätigkeitsgesellschaft	30
Washington D. C., Schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	30
Hâvre, Caisse suisse de secours	60
Paris, Asyle suisse	50
» Société suisse de bienfaisance	50
» » » mutuelle	20
Lyon, Société suisse de secours	25
Marseille, Société de bienfaisance suisse	25
Bordeaux, Société suisse de bienfaisance	20
Nancy, Société mutuelle suisse	10
Gênes, Société helvétique de bienfaisance	25
Lille, Société suisse de bienfaisance	20
Cannes, Société suisse de secours	20
Alger, Société helvétique de bienfaisance	25
Lisbonne, Société suisse de bienfaisance	20
Rome, Société helvétique de bienfaisance	20
Milan, Société suisse de bienfaisance	30
Venezia, Società elvetica di beneficenza	20
Naples, Société helvétique de bienfaisance	20
Turin, Société de secours suisse	30
Florence, Société suisse de bienfaisance	25
Livourne, Société helvétique de bienfaisance	20
Uebertrag	890

	Fr.
Uebertrag	890
Trieste, Società elvetica di soccorso per poveri nazionali Svizzeri	20
Ancona, Schweizerisch-deutscher Unterstützungsverein	20
Odessa, Société suisse de bienfaisance	10
Caire, Société suisse de secours	10
Bukharest, Société suisse	10
Kharkoff, Société suisse de bienfaisance	10
Alexandrie, Société suisse de secours	20
Warschau, Schweizerischer Hülfsverein	20
Buda-Pest, Schweizerischer Unterstützungsverein in Ungarn	25
Petersburg, Schweizerische Hülfsgesellschaft	30
Moskau, Schweizerischer Wohlthätigkeitsverein	10
Bruxelles, Société philhelvétique	30
Amsterdam, Schweizerische Unterstützungskasse	30
Londres, Fonds de secours pour les Suisses pauvres	30
Hamburg, Schweizerische Unterstützungskasse	30
Berlin, Société suisse de bienfaisance	50
Leipzig, Schweizergesellschaft	20
Uebertrag	1265

	Fr.
Uebertrag	1265
Stuttgart, Schweizergesellschaft	15
" Schweizer-Unterstützungsverein Helvetia	15
München, " "	10
Karlsruhe, Schweizerverein " "	10
Mülhausen, Schweizer. Hülfsgesellschaft Helvetia	10
Straßburg, " " "	25
Frankfurt a. M., Schweizergesellschaft	20
Augsburg, Schweizer-Unterstützungsverein	15
Mannheim, Schweizerverein Helvetia	15
Hiezu Gotthardhospiz	200
Total	1600

Von 22 bekannten Gesellschaften waren keine Berichte eingelangt.

Bern, den 11. März 1880.

Der Direktor des Armenwesens:

Räz.